



Alkis-Startschuss: Rheinland-Pfalz auf dem Weg zum 3A-Modell. // The Alkis race is on: Rheinland-Pfalz on its way to the 3A-model.

Autorin / Author: Alexandra Wojtanowska

ALKIS IM EINSATZ

// ALKIS IN OPERATION

Das Großprojekt 3A-Modell des Landes Rheinland-Pfalz hat mit der Umstellung auf Alkis (Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem) landesweit in den ersten Vermessungsämtern des Bundeslandes Einzug gehalten. Effizientere Verwaltungsprozesse sollen volkswirtschaftliche Vorteile für Länder und Kommunen bringen.

Am 7. Juli 2010 machte der rheinland-pfälzische Minister des Innern und für Sport Karl Peter Bruch im Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVermGeo) per Knopfdruck den digitalen Weg für das Amtliche Festpunktinformationssystem (Afis), das Amtliche Topographisch-Kartographische Informationssystem (Atkis) und das Amtliche Lie-

// By changing the entire federal state of Rheinland-Pfalz over to Alkis (Official Land Survey Register Information System) this big project has come to the first land surveying offices in the federal state. Efficient administration processes help the federal states and communes to save money.

// On 7th July 2010 Karl Peter Bruch the Minister for Internal Affairs and Sport in Rheinland-Pfalz pushed the button at the State Office for Surveying and Geobasis Information (Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz = LVermGeo) to open the way into the digital world of the Official Central Information System (Amtliches Festpunktinformationssystem = Afis),

genschafts-Kataster-Informationssystem (Alkis) – die 3As – frei. Rheinland-Pfalz ist das erste Bundesland, das die neuen Standards aller drei Informationssysteme eingeführt hat. Noch sind nicht alle 20 Katasterämter in Rheinland-Pfalz auf AAA umgestellt, denn die rund 1.500 Mitarbeiter müssen sukzessive auf die neuen Standards geschult werden, so dass die Einführung von Alkis Schritt für Schritt erfolgt. Auch wenn ein Großteil der Arbeit geschafft und die Vormigrationsphase beendet ist, noch korrespondieren die 3 As nicht vollständig miteinander. Auf die Frage, ob Afis – Atkis – Alkis mit dem Startschuss reibungsfrei funktionieren, antwortete Dierk Deußen vom AAA-Info-Team des LVerGeo kurz und schmerzlos mit „Ja, Ja, Jein“. Das einschränkende „Jein“ bezieht Deußen auf das Liegenschaftskataster Alkis, das nicht wie Afis und Atkis landesweit, sondern beginnend mit Pirmasens schrittweise eingeführt wird.

Noch einmal kurz zum Hintergrund: Mit der Umstellung auf 3A will das LVerGeo einen sauberen und integrierten Datenbestand raumbezogener Geoinformationen anbieten. Durch die Standardisierung werden die Verknüpfung der Daten untereinander und deren Austausch auf nationaler und internationaler Ebene enorm erleichtert sowie neue Wertschöpfungsketten aktiviert. Mit der Harmonisierung der Daten steigt deren Nutzwert, wodurch das LVerGeo zukünftig eine größere Kundenbreite erwartet.

Die neuen Synergien werden den Kommunen Geld sparen. Durch den Verzicht auf redundante Daten werden die Geoinformationen dem erweiterten Verbraucherkreis webbasiert über ein Auskunftsprogramm angeboten. In einem Anwendungsschema, das in der Modellierungssprache Unified Modeling Language (UML) abgefasst ist, werden alle Inhalte und Beziehungen zwischen den Geo-Objekten beschrieben. Es besteht aus dem Basisschema, welches die grundlegenden Eigenschaften beinhaltet und dem Fachschema, in dem die Gliederung von Objektklassen, Objektartgruppen, Objektarten und deren Attribute beschrieben werden. Es umfasst sämtliche im amtlichen Vermessungswesen aller Bundesländer vorkommenden Informationen in den Bereichen Liegenschaftskataster, Topographie/Kartographie und Grundlagenvermessung. Sämtliche Beschreibungen (Schemata, Kataloge ...) sind in der GeoInfoDok veröffentlicht.

Schlanke und effiziente Verwaltungsprozesse bringen die notwendigen volkswirtschaftlichen Vorteile für Länder und Kommunen. Das wurde bereits vor Jahren erkannt. Schon seit Oktober 2002 haben die rheinland-pfälzischen Kommunen über einen Rahmenvertrag Zugang zu allen Geobasisinformationen. Dieser Gesamtvertrag umfasst gewissermaßen eine Datenflatrate und baut so Verwaltungsgrenzen ab.

Die Stadtverwaltung Pirmasens als Vorreiter und Testdummy für AAA auf der kommunalen Ebene, das rheinland-pfälzische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) in Mainz auf landes- beziehungsweise auf europäischer Ebene und die Pfalzwerke in Ludwigshafen als privatwirtschaftlicher regionaler Energieversorger berichten über ihre Erwartungen und ihre ersten Erfahrungen mit Alkis.

ALKIS AUF KOMMUNALER EBENE

Auch wenn die Ersten es bekanntlich immer am schwersten haben, war die Stadt Pirmasens bereit, über den kommunalen



the Official Topographical-Cathographical Information System (Amtliches Topographisch-Kartographisches Informationssystem = Atkis) and the Official Land Survey Register Information System (Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem = Alkis) – the 3As. Rheinland-Pfalz is the first federal state that has adopted the new standards of all three informationsystems. Not all of the 20 land survey offices in Rheinland-Pfalz have converted to AAA, because approximately 1,500 employees have to be gradually trained in the new standards, so that Alkis has to be introduced step-by-step. Even when the majority of the work has been done and the pre-migration phase is completed, the 3As still will not correspond completely with each other. When Dierk Deußen from the AAA-Info-Team of the LVerGeo was asked if Afis – Atkis – Alkis functioned from the word go without a problem, the answer was “Yes, Yes, Yes/No“. The last yes and no answer was in reference to the Alkis Land Survey Office that has not yet been implemented nationally unlike Afis and Atkis, but starting with Pirmasens is being introduced step-by-step.

Once again a few background details: By converting to 3A, the LVerGeo wants to achieve a clean and integrated database of spatial geoinformation. This standardisation will help to inter-connect data and enable it to be exchanged very easily on a national and international basis as well as activating new value added chains. Harmonising the data increases its utility value, through which LVerGeo is expecting a widened customer range in the future.

The new synergies will make it possible for the communes to save money. By disposing of redundant data the geoinformation can be offered to a larger circle of users in a web-based information desk programme. All the contents of and relationships between geo-objects will be described in a application scheme that is published in Unified Modelling Language (UML). It consists of a basis scheme containing the fundamental properties and a professional scheme where the item's class group and type are described. It includes all information that has been made available by the official surveying offices in the land survey register, topography/cartography and fundamental surveying sectors. All descriptions (diagrams, catalogues ...) are published in the GeoInfoDok.

Lean and efficient administration processes help the federal states and communes to achieve the necessary economic advantages. This was recognised years ago, when in October 2002 the Rheinland-Pfalz community signed a basic contract allowing access to all geobasisinformation. This general agreement covers a data flatrate, to a certain extent, and knocks down administrative boundaries.

Pirmasens municipal administration are both a pioneer and test dummy for AAA at communal level. The Rheinland-Pfalz Ministry for Economy, Transportation, Agriculture and Viniculture (Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau = MWVLW) in Mainz working on both national and European levels and the Pfalzwerke in Ludwigshafen, a commercial regional energy supplier, report about their expectations and their first impressions of Alkis.

ALKIS AT A COMMUNAL LEVEL

Even though it is well known that the first ones always have it the hardest to start off with, the City of Pirmasens was willing to





Hochspannungsmast im Netzgebiet der Pfalzwerke. // Pylon in the ruled area of the Pfalzwerke.

Tellerrand hinaus zu schauen und das landesweite AAA-Projekt mitzutragen. Damit leistet sie ihren Beitrag zur Standardisierung, Harmonisierung und Internationalisierung nach der europäischen Inspire Richtlinie. Man sei gerne bereit als Wegbereiter für die Kommunen im Land die ersten Alkis-Echtdaten zu testen und auf diese Weise dem Fortschritt zu dienen, so der zuständige GIS-Koordinator der Stadtverwaltung in Pirmasens, Helmut Rothhaar.

Als erstes Katasteramt in Rheinland-Pfalz hat Pirmasens auf Alkis umgestellt. Mit dem neuen Standard werden die Geobasisdaten des Liegenschaftskatasters im AAA-Datenmodell und im Raumbezugssystem ETRS89/UTM32 geführt. Gleichzeitig mit der amtlichen Alkis-Einführung werden die bisherigen Online-Auskunftsverfahren durch die Alkis-Ausgabe- und Transferkomponente (ATK) ersetzt.

Die Dokumentation und der Pflegeaufwand der Daten in ALB und ALK waren bislang immens und nahmen die Ressourcen der Stadt in hohem Maß in Anspruch. Der Verwaltungsaufwand verringert sich mit der Umstellung, da mit der Einführung von Alkis Grundstücksinformationen und Kartenmodelle in der Stadtverwaltung parallel aktualisiert werden. Die Daten können künftig über die neue, normbasierte Austauschchnittstelle (NAS) an die Datennutzer abgegeben werden.

Die frühzeitig begonnene und intensive Zusammenarbeit zwischen Vermessungsverwaltung, der Stadt Pirmasens und deren GIS-Dienstleistern hat bewirkt, dass sich für die mehr als 100 Nutzer der Alkis-Daten in der Stadtverwaltung vorerst nur wenig ändert.

Es ist nämlich von entscheidender Bedeutung für Pirmasens, dass im Rahmen der Umstellung auf Alkis die laufenden Geschäftsprozesse beibehalten und Systemausfallzeiten ausgeschlossen werden können. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und die Bürger dürfen von der Umstellung auf das Alkis-Verfahren nichts merken.

Im Oktober laufen in der Stadtverwaltung die Vorbereitungen für die jährliche Bescheiderstellung zu wiederkehrenden Beiträgen an, die Ende des Jahres verschickt werden. Der Startschuss von Alkis im Juli hätte folglich zeitlich nicht besser liegen können, da die

look beyond its communal boundaries and face up to the state-wide AAA-Project. This way they contribute to standardising, harmonising and internationalising in accordance with the European Inspire guidelines. As Helmut Rothhaar, GIS-Co-ordinator of municipal administrations in Pirmasens, put it: “We are glad to be the pioneers within the states communes who are able to test the first Alkis-Real-Data and in this sense to contribute to progress and become a competent authority.”

Pirmasens was the first land registry office in Rheinland-Pfalz to convert to Alkis. The geobasisdata for the land survey register are administered with the new standard in the AAA data model and in the spatially represented system ETRS89/UTM32. During the first steps toward Alkis all the online information procedures that have been in use until now are simultaneously replaced by the Alkis output and transfer components (ATK).

The documentation and maintenance of the data in ALB and ALK has been an immense task and made high demands on city resources. The administrative effort is lessened by the change-over, because during the Alkis introduction property information and map models are simultaneously updated. Subsequently the data can be transferred in the future to data users via new norm-based exchange interfaces (NAS).

The early development and intensive collaboration between the surveying administrations, the City of Pirmasens and its GIS service providers resulted in the fact that more than 100 users of Alkis data within the city administration at the beginning were little affected by the change.

It is of particular importance for Pirmasens, during the change-over to Alkis that the running business processes are maintained and that there are no system shut-down periods whatsoever. The employees of the city administration and the public at large should not notice the conversion to the Alkis method at all.

In October the city administration starts to prepare for the annual issuing of notices for the regular contributions, that are sent off at the end of each year. The launching of Alkis in July couldn't have



Leitwarte in der Netzleitstelle in Mutterstadt. // Master display in the network control station in Mutterstadt.

Testphase mit den aktuellen Datenbeständen von Mai diesen Jahres erfolgreich verlief. Die Stadt zeigt sich äußerst zuversichtlich, mit der Einführung von Alkis und der vollständigen Lieferung der Echt-daten des LVerGeo den Termin zur Versendung der Bescheide wie gewohnt halten zu können.

ALKIS ÜBER DIE LANDESGRENZEN HINAUS

Gerhard Geißner und Ralph Hammes leiten die Bündelungsstelle für Geobasisdaten im IT-Referat des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) in Mainz und erläutern aus landesweiter Sicht die Bedeutung der Alkis-Umstellung am Beispiel des Landwirtschaftssektors.

Ein Großteil der rheinland-pfälzischen Gemeinden liegt im ländlichen Raum und die land- und forstwirtschaftlichen Flächen umfassen über 80 Prozent der Landesfläche. Die Förderung der Land- und Forstwirtschaft bildet daher einen Schwerpunkt der Landespolitik und dazu benötigt das MWVLW stets aktuelle und verlässliche Geobasisdaten als Grundlage für die GIS-Aufgaben aus diesem Bereich.

Zur Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft sowie der eigenen Verwaltung hat das Ministerium schon im Jahr 2005 ein internetbasiertes Geographisches Informationssystem (GIS) eingeführt – FLOrIp. Mit FLOrIp können in Rheinland-Pfalz alle an den Förderprogrammen teilnehmenden Landwirte vom heimischen PC via Internet auf die aktuellen geographischen Informationen wie digitale Orthofotos und topographische Karten, aber auch auf Umweltdaten und andere Fachlayer sowie auf Kataster- und Antragsinformationen direkt aus der zentralen Datenbank zugreifen.

Die Förderung der Land- und Forstwirtschaft ist an EU Vorgaben gekoppelt und lässt für die Alkis-Umstellung nur ein enges Zeitfenster. Schon zum Jahresbeginn 2011 werden landesweit die Alkis-Daten zur neuen Antragstellung benötigt. Dadurch entsteht eine enge Terminplanung für den Alkis-Umstellungsprozess der Vermessungs- und Katasterverwaltung, der rechtzeitig davor ➤

come at a better time, which the successful test phase showed using the latest data base from May. The City presents itself as being particularly confident in upholding the usual date for the dispatch of the notifications, with the introduction of Alkis and the complete delivery of the LVerGeo real data.

ALKIS BEYOND STATE BOUNDARIES

Gerhard Geißner and Ralph Hammes, manage the bundling of geobasis data in the IT Department for the Ministry for Economy, Transportation, Agriculture and Viniculture (Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau = MWVLW) in Mainz and explain the significance of the conversion to Alkis on a national level using an example from the agricultural sector.

A large proportion of the Rheinland-Pfalz community is located in rural districts and the agricultural and forested land make up at least 80 percent of the land area. The development of agriculture and forestry is therefore very much at the centre of state politics and requires that the MWVLW can access reliable geobasisdata in support of the GIS tasks in these sectors.

The Ministry had already installed an internet based Geographical Information System (GIS) called FLOrIp back in 2005 to support agriculture and forestry sectors and their own administration as well. All agriculturalists that are participating with the development scheme can have direct access to the central database via a domestic PC connected to the internet and receive up-to-date geographical information like digital ortho-photos and topographical maps, or even environmental data and other specialist areas as well as surveying and application information.

The development of agriculture and forestry is linked to EU objectives and means that the time available to change over to Alkis is limited. Alkis data from the whole municipality is already required at the beginning of 2011 for all new applications. This means that the time-scheduling for the conversion process for the surveying and land registry administrative departments is very tight. ➤

abgeschlossen sein muss. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Geobasisdaten des LVerGeo einwandfrei im neuen Alkis-Verfahren an das Ministerium geliefert worden sein. Danach starten die Verarbeitungsprozesse zur Integration der Geodaten in die Verfahren des Ministeriums. Oberste Priorität hat damit die Harmonisierung des Zeitplans zwischen dem MWVLW und dem LVerGeo. „Es geht um Fördergelder in Millionen Höhe, die korrekt und zeitnah zu bewilligen sind“, verdeutlicht Geißner mit seinem Statement die Brisanz der Situation.

Das Ministerium passt indes die eigenen Verarbeitungsprozesse der Geodaten auf die neue Alkis-Struktur entsprechend den modernsten Standards und GIS-Lösungen an. Wie auch im Katasteramt Pirmasens verlief die Vormigrationsphase mit den Testdaten in Mainz vorbildlich.

Ein sicherer Vorteil, den sich die zuständigen Behörden im Rahmen der Alkis-Umstellung versprechen, ist die Integration von ALB und ALK in ein einheitliches Datenmodell. Mit Alkis haben sie als Nutzer von Geodaten weitreichende Möglichkeiten und versprechen sich ein auf lange Jahre hin zukunftssicheres Datenmodell, wie es auch ALB und ALK waren. Ein weiterer Vorteil ist der Wechsel des bisherigen Raumbezugssystems (Gauß-Krüger) auf das Koordinatenreferenzsystem ETRS89 UTM. Damit ist die Basis geschaffen, über die Bundesgrenzen hinweg in ganz Europa mit einheitlichen UTM-Koordinaten (Universale Transversale Mercatorabbildung) zu arbeiten. Speziell für Rheinland-Pfalz ergibt sich noch ein praktischer Vorteil. Rheinland-Pfalz liegt dann nicht mehr in zwei Gauß-Krüger-Zonen sondern in einem UTM-Gitter, welches die für einige Fachprogramme notwendige Umrechnung der Daten von einer in die andere Zone überflüssig macht und damit ein enormes Einsparpotenzial in den zeitlichen Abläufen gewährleistet.

Die Alkis-Umstellung bietet darüber hinaus Raum für eine europaweite GDI und vielerlei eGovernment-Verfahren. Mit FLOrP werden etwa relevante GIS-Daten und Flächeninformationen verschiedener Behörden gebündelt und den Bürgern aus der Land- und Forstwirtschaft bereitgestellt. Die Alkis Einführung eröffnet dem Ministerium ein zusätzliches Informationsangebot und erleichtert eGovernment-Verfahren mit Geographischen Daten für Bürger und Verwaltung.

Faultless LVerGeo geobasisdata must be delivered, using the new Alkis procedure, to the Ministry before this deadline. This is followed by a processing method to integrate the geodata into the ministry's system. Of the highest priority is therefore to harmonise the time schedules between the MWVLW and the LVerGeo. "We are talking about funds that run into the millions and have to be budgeted correctly and on time here," says Geißner who with his statement clearly shows how highly charged this situation is.

The Ministry however matches their own geodata processing with the new Alkis structure in accordance to modern standards and GIS solutions. In Mainz the pre-migration phase with the test data ran smoothly just like in the land registry office in Pirmasens.

A real advantage that the authorities in charge guarantee within the Alkis conversion is the integration of ALB and ALK into a single data model. With Alkis the ministry as user of geodata has a large range of possibilities and hopes to create a secure data model for the future that will last over the next years – just as it was with ALB and ALK. A further advantage is the switch over from the spatially represented systems, in use until now (Gauß-Krüger), to the co-ordination reference system ETRS89 UTM. With this the basis is then established to work beyond the municipal borders and throughout Europe with unified UTM co-ordinates (Universal Transversal Mercator Mapping). Rheinland-Pfalz in particular has a practical advantage in that it no longer lies in two Gauß-Krüger-Zones but in a single UTM grid instead. Consequently the usually necessary conversion of data, for several specialist programmes, from one zone into the other, becomes superfluous. This in turn ensures an enormous saving potential in the scheduled operations.

The Alkis conversion also offers space for a Europe-wide geodata infrastructure and various eGovernment methods. With FLOrP for example relevant GIS data and spatial information from different authorities are bundled and made available for the users from the agriculture and forestry sectors. The Alkis introduction opens access to additional information and makes the eGovernment methods easier with geographical data for the public and administration sections.



Quelle: Stadtverwaltung Pirmasens

Stadtansicht der Stadt Pirmasens vom Strecktal zum Horeb. // View on the city of Pirmasens from the „Strecktal“ to the „Horeb“.

ALKIS IN DER WIRTSCHAFT

Ähnliche Erwartungen haben die Pfalzwerke in Ludwigshafen, der führende, regional verankerte Energiedienstleister in der Pfalz und im Saarpfalz-Kreis. Mit Partnern aus der Region bieten sie ein komplettes Leistungspaket rund um die Versorgung mit Strom, Gas und Wärme sowie Telekommunikation an.

Der Einstieg in das Thema GIS und damit auch die Zusammenarbeit mit dem LVerGeo wurde bei den Pfalzwerken bereits Mitte der 1980er Jahre begründet. Die Pfalzwerke haben mit dem frühzeitigen und dauerhaften Erwerb von Nutzungslizenzen digitaler Kartenblätter die Erstellung der digitalen ALK durch das LVerGeo begleitet und unterstützt.

Die digitalen Grundkartendaten des LVerGeo dienen als Basis für die Fachinformationen und werden zur Lagedokumentation der Betriebsmittel in dem laufenden Geoinformationssystem verwendet. Damit bedienen die Pfalzwerke ihren Netzbetrieb mit Unterlagen für Planung, Bau, Betrieb und Beauskunftung sowohl in Papierform als auch in digitaler Form via Webservice und mobilem GIS. Darüber hinaus setzen sie auch weitere digitale Datenbestände des LVerGeo ein, wie Topographische Karten oder Digitale Orthophotos.

Die Pfalzwerke befinden sich in der Umstellung auf Alkis ebenfalls erst in der Anlaufphase. Sie versprechen sich jedoch neben den bereits erwähnten Vorteilen eine bessere Möglichkeit, die Qualität der Daten und damit ihre Eignung für ihre Belange einschätzen zu können. Mit der Zusammenfassung der Daten aus ALK, ALB und ALK-Punktdatei sollen weniger Reibungsverluste bei ihrer Verwendung entstehen. Qualität und Aktualität der Datenbestände sollen steigen. Dies gilt sowohl für den Erzeuger durch schnellere Verfügbarkeit, als auch für die Nutzer durch schnellere Updatewege. Ein weiterer Vorteil: Werden Objektrelationen genutzt, verbessert sich dadurch automatisch die Auswertung der Daten.

Die Pfalzwerke zeigen sich im Bezug auf die laufende Alkis-Umstellung ebenso zuversichtlich wie die Stadtverwaltung Pirmasens und das Ministerium für Wirtschaft in Mainz. Sie gehen davon aus, dass die Zusammenarbeit mit dem LVerGeo und den Katasterämtern genauso vertrauensvoll, unbürokratisch und ergebnisorientiert sein wird, wie sie es in den letzten zwanzig Jahren war.

ZUKUNFTSAUSSICHTEN – AAA IN EUROPA

Unter dem Gesichtspunkt der Inspire-Richtlinie werden alle Bundesländer in Deutschland einen vergleichbaren Weg gehen, so dass es in naher Zukunft einheitliche Geobasisdaten bundesweit geben wird. Daraus ergibt sich ein weiterer beabsichtigter Vorteil der 3As: Die neuen Daten können aufgrund der einheitlichen Standards von allen GIS auch über die Landes- und Bundesgrenze hinweg gelesen und verarbeitet werden. „Normen und Standards machen Geodaten interoperabel und internetfähig. Damit wird eine breite Akzeptanz und Nutzung sichergestellt“, ist sich Innenminister Bruch sicher.

Auf dem Weg zu einem einheitlichen Europa ist die Standardisierung der Geobasisdaten ein weiterer Schritt in Richtung Globalisierung. ◀

ALKIS IN THE ECONOMY

The Pfalzwerke in Ludwigshafen as the leading, regionally well established energy supplier in the Pfalz and Saar region have similar expectations. Together with other partners from the region they offer a complete service package including electricity, gas and heat as well as telecommunications.

The Pfalzwerke started working in the GIS sector and cooperating with the LVerGeo as long ago as the mid 1980s. The generation of digital ALK by the LVerGeo has accompanied and supported the Pfalzwerke by allowing an early and long-term acquisition of user licenses for digital map sheets.

The LVerGeo digital standard map data serves as a basis for specialist information and is used as an operating facility for locational documentation in operating geoinformation systems. This allows the Pfalzwerke to maintain their network operations with records for Planning, Construction, and Data Provision not only in paper but also in digital form via Webservice and mobile GIS. Beyond that they utilise other digital databases from LVerGeo, like topographical or digital ortho-photos.

Currently the Pfalzwerke are converting to Alkis and still are in the first start-up phase. Apart from the advantages already mentioned they also expect a better possibility to judge the quality of the data and thereby its suitability for their own personal requirements. By compiling the data from ALK, ALB and ALK-Point-data less miscommunication should arise during application. A qualitative and up-to-date database should then establish itself. This not only applies to the generator due to quick accessibility but also to the user because of quick up-dating routes. A further advantage: If object relations are utilised, the evaluation of data is improved automatically.

In view of the Alkis conversion in process, the Pfalzwerke are just as confident as the Pirmasens City Administration and the Ministry for Science in Mainz. They are assuming that the co-operative work with the LVerGeo and the Land Registry Office should run just as reliably, unbureaucratically and goal-oriented, as it has in the last 20 years.

FUTURE PLANS – AAA IN EUROPE

From the point of view of the Inspire guidelines all federal states in Germany will follow the same path, so that a unified geo basis data system will exist on a national scale in the near future.

Beyond that the 3As have another particular advantage: The new data can be read and processed beyond the land and federal borders thanks to the universal standards from all GIS. “Norms and standards make geodata inter-operable and internet compatible. Ensuring a higher acceptance level and utilisation“, says Interior Minister Bruch confidently.

The standardisation of geo basis data to a unified Europe is another step towards globalisation. ◀